



Die Lions-Repräsentanten Dr. Joachim Steffen (links) und Jens Mayer-Eming (oben links) freuen sich mit Kerstin Kaden und Claudia Fløholm (unten, von rechts) mit den jetzt schwimmerprobten Migrantenkinder. Foto: Prüfer

Migrantenkinder jetzt sicher im Wasser

Lions Club Dinkelsbühl hatte Schwimmkurs finanziert

DINKELSBÜHL (hjp) – „Das kann es doch nicht sein“, sagten sich der Präsident Dr. Joachim Steffen und Jens Mayer-Eming vom Lions Club Dinkelsbühl, als sie von der Mittelschule Dinkelsbühl erfuhren, dass die meisten der dort unterrichteten Kinder mit Migrationshintergrund nicht schwimmen können. Von der Klassenlehrerin Claudia Fløholm, die die Förderklassen sieben bis neun betreut, war dieser Hinweis gekommen.

Der Lions Club beschloss, hier Abhilfe zu schaffen und einen Schwimmunterricht anzubieten, dessen Kosten er übernimmt. Anfänglich waren einige Hindernisse zu überwinden, die aus Religionsbesonderheiten resultierten. Doch schließlich waren die Eltern von jeweils sechs Buben und Mädchen einverstanden, ihren seit zwei Jahren in Dinkelsbühl lebenden Kindern den Schwimmunterricht zu gestatten.

Begonnen hatte der Schwimmunterricht für die Schülerinnen und Schüler der siebten und neunten Förderklasse in einem Dinkelsbühler Hotelbad – zeitlich getrennt für Jungen und Mädchen. Dann zog man unter Beibehaltung dieser Regeln in das große Dinkelsbühler Hallenbad, wo Schwimmlehrerin Kerstin Kaden alle zwölf Jugendlichen zur erfolgreichen Schwimmausbildung führen konnte. Eine Urkunde und das Seepferdchen waren die Belohnung – und natürlich die Tatsache, dass sie nun schwimmen können, dabei Spaß haben und ein Stück Sicherheit im Leben dazugewonnen haben.

Besonders die Jungen zeigten nach der Verleihung übermütige Sprünge vom Brett und genossen die neue Freiheit und Sicherheit im Wasser. Die Mädchen waren zwar ebenfalls erfreut über ihr neues Können, zeigten sich jedoch noch etwas zurückhaltender.